

IV. Bewerbungsformular

1. Kurzbeschreibung des Elements

Betreffend die nachstehenden Punkte 3 – 9. Maximal 300 Wörter.

Zu den wenigen Orten in Tirol, in denen die alten Fasnachtsbräuche heute noch lebendig sind, zählt Nassereith. Die Fasnacht von Nassereith, seit 1951 als "Schellerlaufen" bezeichnet, zählt sicherlich zu den traditionsreichsten und originellsten Fasnachten im gesamten Alpenraum. Besonders die Farbenpracht und die einzigartigen Larven des Nassereither Bildhauers F. J. Kranewitter zeichnen die Nassereither Fasnacht aus. Uraltes, bodenständiges Brauchtum findet hier alle drei Jahre ein eindrucksvolles Wiedererstehen, wenn nach dem Verklingen des Zwölfuhrläutens der Lärm der Masken die Dorfstraßen bis zum ersten Klang des Betläutens erfüllt. Das Schellerlaufen wird seit Menschengedenken nach altem Brauch und ganz genau überlieferten Regeln durchgeführt. Aktiv mitwirken bei der Fasnacht dürfen nur Burschen und Männer, jedoch sind auch die Frauen sehr aktiv bei den Vorbereitungen mit einbezogen. Mit großer Sorgfalt, Liebe zum Detail und verbunden mit einem enormen Zeitaufwand sind sie dafür verantwortlich, dass die Kostüme genäht, verzirrt und bestickt werden.

Über die Entstehung, Alter, Herkunft und Sinn unserer Fasnacht ist sehr viel geschrieben und wissenschaftlich untersucht worden. Die Abhandlungen und Deutungen sind so verschieden, dass man leicht den Überblick verliert. Bedingt durch einige Dorfbrände Anfang des 19. Jahrhunderts, gibt es in Nassereith nur wenige Aufzeichnungen. Die erste Erwähnung eines Fasnachtsbrauches in Nassereith finden sich in den Akten des Pfundser Schemenprozesses und datieren auf das Jahr 1775.

Die Nassereither Fasnachtler interessiert dies jedoch nur am Rande, wichtig ist: in die Fasnacht zu gehen! Da zudem alle Fasnachtler, ganz gleich ihrer Herkunft und Rolle in der sie bei der Fasnacht mitwirken, nur ein einziges Ziel kennen: eine schöne Fasnacht – nach den überlieferten Traditionen der vorherigen Generationen – zu gestalten. Daher sind die Nassereither auch sehr stolz auf ihre Fasnacht, ist sie doch die einzige Veranstaltung, die das ganze Dorf vereint und am gleichen Ziel arbeiten lässt.

2. AntragstellerInnen

Nur die Gemeinschaft, die das immaterielle Kulturerbe tradiert oder ein/e von ihr ernannte/r VertreterIn kann sich um die Eintragung einer Tradition in das Nationale Verzeichnis bewerben.

Name:	Fasnachtskomitee Nassereith für die Gemeinschaft der Nassereither Fasnacht
Adresse:	Sachseingasse 81a
E-Mail-Adresse:	fasnacht@nassereith.at
Telefonnummer:	+43 676 9459884

3. Name des Elements

Geben Sie den von den TraditionsträgerInnen verwendeten Namen und allfällige Bezeichnungsvarianten für das Kulturerbe an.

Schellerlaufen Nassereith, Fasnacht Nassereith

4. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)

(a) Heutige Praxis

Beschreiben Sie die heutige Praxis und Anwendung des Kulturerbes – die Aus-/Aufführung, die verwendeten Objekte, Techniken und Regeln etc. – und ihre Bedeutung für die betroffene Gemeinschaft. Maximal 300 Wörter.

Die Nassereither Fasnacht findet alle drei Jahre statt, das nächste Mal am 03. Februar 2013. In der Fasnachtszeit, dem Zeitabschnitt von 06. Jänner bis zum Aschermittwoch, gibt es neben dem eigentlichen Schellerlaufen noch verschiedene andere Fasnachtsveranstaltungen. Für die Organisation und Abwicklung der Fasnacht wird seit dem Jahr 1923 ein Fasnachtskomitee für die Dauer von 6 Jahren gewählt. Dieses Komitee hat auch die besondere Verpflichtung, das alte Nassereither Brauchtum zu schützen und unverfälscht an die nächste Generation weiterzugeben.

Die Fasnacht beginnt in Nassereith nach alter Überlieferung immer am Dreikönigstag (06. Jänner) mit der Vollversammlung der Nassereither Fasnachtler. Eine Besonderheit der Nassereither Fasnacht ist auch, dass im Rahmen dieser Vollversammlung die Hauptmasken des Schellerlaufens verlost werden. Hierzu zählen Scheller, Bärenreiber, Hexen und Karner. Am Sonntag nach dem Dreikönigstag findet das „Fasnachtssuachen“ statt. Am Abend versammeln sich die Masken und ziehen suchend durchs Dorf, um die Nassereither Fasnacht in Form eines kleinen „Ruaßlers“ zu finden. Sie wird mit einem tosenden „Autuppepe hö“ (überlieferter Spruch) von den aktiven Fasnachtlern begrüßt.

In den Wochen vor der eigentlichen Fasnacht „dem Schellerlaufen“ sind alle Mitwirkenden mit den Vorbereitungen für den großen Tag beschäftigt. Die Wagenbauer, die Frauen bei der Anfertigung der Kostüme, die Masken des Schönen Zuges, die Bären- und Hexengruppe bei ihren Proben – sie alle bereiten sich gewissenhaft für das Schellerlaufen vor.

Am Sonntagabend vor dem Schellerlaufen findet das sogenannte „Schalleprobiere“ statt. Es werden hier aber nicht nur die Schellen probiert, zahlreiche Masken parodieren die Hauptmasken der Nassereither Fasnacht auf lustige Weise.

In der Nacht vor dem Schellerlaufen - pünktlich um Mitternacht - wird das Dorf von einem ohrenbetäubenden Lärm heimgesucht. Hunderte Menschen (hier dürfen auch Frauen mitwirken) ziehen beim „Umschlagen“ durchs Dorf, um nach einem alt überlieferten Rhythmus das Schellerlaufen anzukündigen.

Am Morgen des Fasnachtstages, beginnt nach dem Umschlagen der Aufzug der einzelnen Masken zum Hauptplatz des Dorfes. Pünktlich mit dem letzten Schlag des Zwölfuhrleutens beginnt der Auszug der Masken. Die Masken des schönen Zuges und viele weitere Masken bilden am Hauptplatz einen Kreis, damit der Höhepunkt des Schellerlaufens – der Kampf des Bären (Frühling) und Bärenreibers (Winter) – stattfinden kann. Mit dem Sieg des Frühlings beginnen alle Masken zu springen und zu tanzen um ihrer Freude Ausdruck zu verleihen.

Dann folgt der Hexenschwur – dem Eid der Hexen an die Hexenmutter – welche mit lautem Geschrei die Darbietung am Hauptplatz beenden. Nun zieht der Maskenzug weiter zum nächsten Hauptplatz, um auch hier die Darbietung zu wiederholen. Pünktlich mit dem Betläuten um 18:00 Uhr nehmen alle Aktiven die Masken ab und blicken erschöpft aber voller Stolz auf den Fasnachtstag zurück.

(b) Entstehung und Wandel

Geben Sie an, wie das Kulturerbe entstanden ist, wie es sich im Laufe seiner Geschichte verändert hat und wie es seit etwa drei Generationen weitergegeben wird. Maximal 300 Wörter.

Über die Entstehung, Herkunft und Alter der Nassereither Fasnacht ist sehr viel geschrieben und auch wissenschaftlich untersucht worden. Zahlreichen Abhandlungen haben sich mit der Frage des Ursprungs unserer Fasnacht beschäftigt, die Deutungen sind dabei so verschieden, dass man leicht den Überblick verlieren könnte. Sie reichen vom Kampf Winter gegen Frühling bis hin zu mystischen Handlungen zu Ehren verschiedener Götter. Die Frage des tatsächlichen Alters unserer Fasnacht lässt sich wohl nicht mehr beantworten, die erste urkundliche Erwähnung findet man in den Akten des Pfundser Schemenprozesses, in welchem auch das Maksentreiben in Nassereith erwähnt wird. Aufgrund zahlreicher Brandkatastrophen in Nassereith, finden sich fast keine schriftlichen Zeugnisse aus der Vergangenheit. Die ältesten Bilder zeigen die Nassereither Fasnacht des Jahres 1905, das älteste Schriftstück ist ein Kassabuch aus dem Jahr 1924. Eine weitere Quelle zur Nassereither Fasnacht ist auch das um 1975 erschienene Buch „Die alte Nassereither Fasnacht“ des Nassereither Artzes Norbert Mantl (1892 – 1980), in welchem vor allem die Fasnacht vor 1914 beschrieben wird. Ein weiteres Zeitdokument ist sicherlich das im Jahr 1998 erschienene „Fasnachtsbuch“ von Prof. Wolfgang Pfaundler. Neben seinen eigenen Bildern und Forschungen aus fünf Jahrzehnten, haben vor allem alte Nassereither Fasnachtler als Zeitzeugen, die verschiedenen Aspekte der Nassereither Fasnacht dokumentiert.

Die Bilddokumente aus den Jahren 1905 und 1926 sind einerseits Zeugnisse der Beständigkeit (Bilder zeigen die auch heute noch, wenig veränderten Figuren, der Kehrer, Roller, Scheller, Ruaßler, Mohrenspritzer, Bär und Bärenreiber) andererseits auch Beispiel für die Anpassung und Veränderung im Kontext der Zeit. Seit dem Jahr 1923 achtet ein von der Vollversammlung gewähltes Fasnachtskomitee besonders auf die Einhaltung alter Überlieferungen und Traditionen. Bis nach dem ersten Weltkrieg wurde jährlich, und zwar am „Unsinnigen Pfinztag“, das ist der Donnerstag vor dem Aschermittwoch in die Fasnacht gegangen. Im Jahr 1925 wurde der Zweijahres-Rhythmus eingeführt. Seit 1951 wird die Nassereither Fasnacht auch als „Schellerlaufen“ bezeichnet und der Fasnachtstermin auf den Sonntag verlegt. 1974 schließlich wurde der Dreijahresrhythmus eingeführt, welcher bis zum heutigen Tage beibehalten wurde. Seit vielen Generationen wird das Schellerlaufen nach altem Brauch und genau überlieferten Regeln durchgeführt. Das Wissen um die Herstellung der Masken, Kostüme und Fasnachtsutensilien wird von Generation zu Generation weitergegeben. Die Nassereither sehen ihre Fasnacht als uraltes, aber lebendiges Brauchtum im Wandel der Zeit mit dem Bestreben, diese Tradition als Vorbild für die nächste Generationen weiterzuführen.

5. Dokumentation des Elements

Verweise auf Quellen, Literatur, Dokumentationen

- 1) Causa Domini, 22.03.1740, folio 214,
- 2) Anton Dörner "Das Schemenlaufen in Tirol und verwandte alpenländische Masken- u. Fasnachtsbräuche", Innsbruck 1938
- 3) Anton Dörner "Tiroler Fasnacht", Wien 1949
- 4) Norbert Mantl "Die alte Nassereither Fasnacht", Imst 1975
- 5) Wolfgang Pfaundler "Nassereither Schellerlaufen. Fasnacht in Tirol" Innsbruck-Wien, 1998
- 6) Johann Sterzinger "Nassereither Schellerlaufen", in Hans Gapp (Hg) "Die großen Fasnachten Tirols, Innsbruck, 1996 und 2003
- 7) Thomas Nußbaumer "Fasnacht in Nordtirol und Südtirol, Innsbruck 2010

6. Geographische Lokalisierung

Nennen Sie die Ortschaft/en und/oder Region/en, wo das Kulturerbe verbreitet, praktiziert und angewendet wird.

Das Schellerlaufen (Nassereither Fasnacht) findet ausschließlich in der Ortsgemeinde Nassereith (70212), Bezirk Imst/Tirol statt! Nach alter Überlieferung und allgemeinem Verständnis war (ist) es seit jeher undenkbar, dass Nassereither Masken außerhalb des Ortes getragen bzw. aktiv an Umzügen udgl. mitwirken.

7. Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, Personen und Art ihrer Beteiligung

Geben Sie die vollständigen Kontaktdaten der TraditionsträgerInnen und ihre Aktivitäten bzw. Bedeutung für den Erhalt des immateriellen Kulturerbes an.

Fasnachtskomitee Nassereith, Obmann Spielmann Gerhard, Sachsengasse 81a, 6465 Nassereith (www.schellerlaufen.at, E-Mail: fasnacht@nassereith.at).

Das Fasnachtskomitee Nassereith wird alle 6 Jahre von der Vollversammlung der Nassereither Fasnacht (Burschen und Männer des Ortes) gewählt. Das Fasnachtskomitee besteht derzeit aus 13 Mitgliedern, welche sich für die Organisation und Ablauf des Schellerlaufens verantwortlich zeigen. Neben dieser Organisation der Fasnachtsveranstaltungen ist das Komitee auch für die Einhaltung des geregelten Fasnachtsablaufes und Erhaltung der Charakteristik der einzelnen Figuren und Masken (Tragen der Masken, Gestaltung der Kostüme, Aufgaben und Funktionen der einzelnen Figuren, Umsetzung und Darstellung der Besonderheiten der Masken udgl.) zuständig.

Das Fasnachtskomitee greift hierbei regulativ in die Anwendung des Fasnachtsbrauchtums ein und versucht, insbesondere durch Information und Hilfestellung, die Vermittlung der wesentlichen Eigen- u. Besonderheiten der Nassereither Fasnacht zu erreichen.

Das im Jahre 2008 fertiggestellte Fasnachtshaus dient neben der Aufbewahrung und Archivierung der Fasnachtsutensilien auch der zeitgemäßen Präsentation des Nassereither Schellerlaufens. Im wohl größten Maskenbestand des Alpenlandes finden sich mehr als 350 handgeschnittene Masken (F.J. Kranewitter, Irene Krismer ua.). Im Medien- u. Vorführraum wird die Gegenwart der Fasnacht in einer multimedialen Vorführung eindrucksvoll vermittelt. Das Fasnachtshaus hat sich mittlerweile auch zu einem Ort der Begegnung, des Austausches und Gespräches entwickelt. Insbesondere zur Fasnachtszeit, ist das Fasnachtshaus als Kommunikationsstätte für alle Aktiven der Nassereither Fasnacht von ganz besonderer Bedeutung.

8. Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements

Nennen Sie allfällige Risikofaktoren, welche die Tradierung, Praxis und Anwendung des Kulturerbes gefährden könnten. Maximal 300 Wörter.

Wie die anderen Fasnachten, durchlebte auch die Nassereither Fasnacht (Schellerlaufen) in der Vergangenheit verschiedene Entwicklungen und Erneuerungen, die unsere Fasnacht zu dem machte, was sie heute ist. Wie bereits mehrfach ausgeführt, verfügt die Nassereither Fasnacht über ganz wenige schriftliche Zeugnisse und Hinweise auf die alte Nassereither Fasnacht. Dies ist für die Menschen unseres Dorfes nur von zweitrangiger Bedeutung, gehört doch die Fasnacht zum Jahreskreis, so wie Ostern oder Weihnachten. Die Jugend unseres Dorfes wächst mit diesem Verständnis heran und erlernt die Anwendung des Brauchtums, dessen Ursprung und Bedeutung als Überlieferung der vorherigen Generationen. Die wesentlichen Abläufe unserer Fasnacht müssen als unverwechselbare Elemente unseres Brauchtums unverändert bleiben. Der Wandel der Zeit macht oftmals kleinere Anpassungen und Korrekturen, insbesondere was die

Gegebenheiten unseres Ortes betrifft, erforderlich. Zudem besteht die Gefahr, dass auch die traditionellen Elemente unserer Fasnacht einem , wenn auch verlangsamten Wandel, unterliegen.

Hier ist es die Aufgabe des Fasnachtskomitees dahingehend einzuwirken, dass an den - von Generation zu Generation - überlieferten Abläufen festgehalten wird und die Nassereither Fasnacht in ihren wesentlichen Elementen und Charakteristik möglichst unverändert erhalten bleibt.

9. Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.

Erwähnen Sie, welche Maßnahmen zur Sicherung der Tradierung getroffen wurden/ werden/ werden sollen. Maximal 300 Wörter.

- Laufende Führungen und Sonderausstellungen im Fasnachtshaus Nassereith
- Kommunikation via Web, Facebook, Youtube usw
- Präsentation des Schellerlaufens im Fasnachtshaus mittels multimedialer Unterstützung
- Darstellung der "alten" Nassereither Fasnacht (eigener Ausstellungsteil) im Fasnachtshaus
- Workshop (Gestaltung der Kostüme, Techniken, Materialempfehlungen usw.) hinsichtlich einzelner Fasnachtsmasken
- Probenätigkeit (Vermittlung der Maskencharaktere, Umsetzung und Anwendung)
- Weitergabe und Zuverfügungstellung der bisher erschienen Publikationen
- Archivierung und Beschreibung des derzeitigen Maskenbestandes
- Herausgabe eines Maskenkataloges (Sommer 2012) - Aussehen der Figuren, Bekleidungsvarianten, Ankleidereiherfolge udgl.;

10. Kontaktdaten der VerfasserInnen der Empfehlungsschreiben

Empfehlungsschreiben 1

Name:	Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Nußbaumer
Adresse:	Innrain 15, 6020 Innsbruck
E-Mail-Adresse:	thomas.nussbaumer@moz.ac.at
Telefonnummer	+43 512 560319-3132
Fachlicher Hintergrund	Abteilung für Musikwissenschaften, Universität Mozarteum Salzburg

Empfehlungsschreiben 2

Name:	Mag. Karl C. Berger
Adresse:	Universitätsstraße 2, 6020 Innsbruck
E-Mail-Adresse:	k.berger@tiroler-landesmuseen.at
Telefonnummer	+43 512 59489-516
Fachlicher Hintergrund	Volkskunde

Der/die AntragstellerIn gewährleistet, InhaberIn aller Rechte am Bildwerk zu sein und garantiert hiermit, alle erforderlichen Nutzungsrechte eingeholt zu haben und zum Abschluss dieser Vereinbarung berechtigt zu sein. Der/die AntragstellerIn leistet zudem Gewähr dafür, dass durch das Bildwerk Persönlichkeitsrechte Dritter (Recht am eigenen Bild, Ehrenbeleidigung, Kreditschädigung) nicht verletzt werden.

Der/die AntragstellerIn räumt der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich und räumlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Bildwerk ein; dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung des Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form, die Bearbeitung des Bildwerks, die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen. Die Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission sichert zu, dass bei dieser Nutzung die Urheberpersönlichkeitsrechte der UrheberInnen gewahrt bleiben.

Die Bewerbung darf für wissenschaftliche Zwecke weitergegeben werden.

Fasnachtskomitee
6465 Wassereith
Wassereith, 15.12.2011

Datum, Ort und Unterschrift des/r AntragstellerInnen